



Der Auftritt will gemeistert sein: Kinder der Maihäldenschule erproben sich bei ihrer ersten Aufführung im Rahmen der neuen Theater AG.

FOTO: KETTERL

## Kinder lernen die Bühne kennen

■ Theater-AG durch Spende vom Lions Club Pforzheim-Enz gegründet.

■ Grundschüler führen Stück auf. Verein BISA sucht weitere Paten.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Im rosa Ballettkleid oder in Fußballermontur stehen die Kinder im Raum, der nun ihre Bühne ist. Jedes erklärt seinen Traumberuf und seine Rolle in dem Theaterstück, das nun folgen wird. Ein Drehbuch gibt es nicht. Außerdem spielen die Flötengruppen, und es tritt der Chor auf.

Der Schauspieler Dario Krosely hatte mit einigen Jungen und Mädchen der Maihäldenschule 16-mal das Stück „Der rosarote Fußball“ geprobt. Im Zuschauerraum

sitzen unter anderem Eltern und Lehrer der Grundschüler.

Die neue Theater-AG erfüllt nicht nur die muntere Kinder-schar mit Aufregung. Auch Schulleiterin Vanessa Frey-Kirschbaum freut sich über das Angebot. Ermöglicht hat es der Lions Club Pforzheim-Enz.

Schon länger arbeitet der Verein BISA (Bürger in der Schule aktiv) mit 20 ehrenamtlichen Schulpaten an der Maihälden-Grundschule, erklärt die Vorsitzende Lilli Gros. Und da der Verein etwa für die Fortbildungen auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist und die Lions Clubs der Region mit dabei sind, kam der Kontakt zustande.

Der Vizevorsitzende Jochen Abraham hält die Theater-AG für eine „gute Sache“, denn sie gebe einen Impuls, um etwas langfristig auf den Weg zu bringen. Ein Stück gemeinsam zu erarbeiten und vorzutragen, sei für Kinder

– ANZEIGE –

4 in Reihe

jetzt online spielen auf [games.pz-news.de](http://games.pz-news.de)

[PZ-news.de](http://PZ-news.de)  
Online mehr erleben

immens wichtig, sagt er. Den Wortschatz erweitern und deutlich sprechen lernen: Das alles sind Tugenden, die auch die Schulpaten einmal in der Woche mit ihren Schützlingen üben. Ob beim Diktatschreiben oder beim Vorlesen. Seit 2009 ist BISA an insgesamt sechs Schulen unterwegs. Voraussetzung sei, dass sich die Schulen bei uns melden und ernsthaftes Interesse an der Un-

terstützung haben“, sagt Gros. Von den 110 Paten sind etwa die Hälfte Studenten. Sie kümmern sich um Mädchen und Jungen, bei denen es im Fach Deutsch hapert oder die in Mathe Defizite haben.

Marlies Pfrommer-Gäckle ist seit knapp einem Jahr Patin. Die Begegnung zwischen ihr und ihrem neunjährigen Schützling ist für beide Seiten etwas besonderes. „Die Kinder genießen sichtlich, dass sich ein Erwachsener alleine um sie kümmert“, sagt die 66-Jährige. An der Schule sei viel mehr Bedarf, als abgedeckt werden könne, erklärt Gros. Jetzt sollen die Brötzinger und die Dillweißensteiner Schule noch dazukommen.

Wer sich als Schulpate engagieren möchte, der meldet sich bei Lilli Gros telefonisch unter (0176) 10 23 60 25 oder [lilli.gros@web.de](mailto:lilli.gros@web.de)

## Von der Schulbank an den Kochtopf

SARA KNÖLLER | PFORZHEIM

von Slow Food Pforzheim Enz-kreis.

Blumenkohl, Brokkoli, Wirsing-kopf und eine Suppe, die mit frischen Tomaten zubereitet ist – Fremdwörter für viele Jugendliche. Doch genau damit soll nun Schluss sein, entschied die „Stiftung Christoph Sonntag“ des gleichnamigen schwäbischen Kabarettisten und startete ein Projekt in zehn baden-württembergischen Schulen. Die Arlinger-schule in Pforzheim durfte mit ihrer siebten Klasse beim Projekt „Gesunde Ernährung, Tisch & Kultur“ teilnehmen.

Am ersten Projekttag gab es für die Schülerinnen und Schüler viel Neues zu entdecken. Bei einem Besuch auf dem Biohof Braun in Vaihingen (Enz) machten sich die Jugendlichen ein Bild vom ökologischen Anbau von frischen Produkten.

Der zweite Projekttag stand unter dem Motto „Kinder am Kochtopf“. Was die Siebtklässler am Vortag auf dem Feld begutachtet hatten, landete nun unter der Aufsicht des Tiefenbronner Gastronomen Theo Jost auf dem Küchentisch. Von frischen Tomaten über Gemüse und Hähnchenbrust – die Jugendlichen hatten alle Hände voll zu tun mit Schnibbeln, Waschen und Rühren.

„Beim Zubereiten der Produkte haben alle Jugendlichen gut mitgemacht“, freute sich Corinna Benkel. „Die Jungs waren genauso engagiert wie die Mädchen, das hat mir besonders gefallen“, so die stellvertretende Leiterin

„Die Jugendlichen hatten sehr viel Spaß beim Kochen“, sagte Theo Jost. Erschreckend fand er allerdings die Tatsache, dass keiner der Schülerinnen und Schüler morgens gefrühstückt hatte, und dass nur etwa zehn Prozent der Zwölf- bis 16-Jährigen die verschiedenen Gemüsesorten kannten. „Kein Einziger wusste, was ein Wirsingkopf ist“, so der Gastronom.

Genau das sei der Grund für dieses Projekt gewesen, erklärte der Hauptorganisator Alexander Brueggeboes von der „Stiftung Christoph Sonntag“: „Die Jugendlichen sollen dazu motiviert werden, sich selbst ihre Mahlzeiten zuzubereiten und weniger auf das Fast Food zurückzugreifen.“ Die Ernährungswoche soll Schülerinnen und Schüler schon in jungen Jahren für frische und gesunde Ware sensibilisieren.

Nicht nur die Produkte und deren Zubereitung stehen im Vordergrund, sondern auch das Thema „Etikette und Tischkultur“ führt Christoph Sonntag den Siebtklässlern vor Augen. Heute, am dritten Projekttag, sorgt der Kabarettist im Parkhotel Pforzheim dafür, dass die Jugendlichen die richtigen Benimmeregeln am Tisch erlernen, und zeigt ihnen, wie eine gute Tischrede formuliert und vorgetragen wird.

Brueggeboes sieht große Chancen in dem Projekt: „Alles in allem denke ich, dass sich der Aufwand lohnt – und die Jugendlichen etwas für die Zukunft mitnehmen werden.“



Gastronom Theo Jost (Dritter von rechts) mit Koch Christian Gall (rechts) und Corinna Benkel (neben Jost) freuen sich über den Elan der Kinder.

FOTO: KETTERL

### Aus den Schulen

#### HILDA-GYMNASIUM Schüler fertigen Chemie-Kennzeichen

Das Hilda-Gebäude ist eine Augenweide. Alles wurde durchdacht: Jeder Raum besitzt nun einen Schrank für Materialien, die Schüler beim Experimentieren benötigen, neue und sichere Brennersysteme wurden angeschafft, und eine Spezialspülmaschine erleichtert den Alltag. Nur eine große Kleinigkeit wurde vergessen: das Periodensystem der Elemente (PSE). Da der Neuerwerb eines PSE das Budget überstiegen hätte, hat sich im vorherigen Schuljahr im NwT-Kurs 10 b die Idee entwickelt, ein individuelles und somit einzigartiges PSE in Eigenregie zu bauen. Die Besonderheit dieses PSE ist, dass jedes Elementensymbol dreidimensional durch Holzbuchstaben dargestellt wird. Diese wurden entsprechend des Aggregatzustands des Elements (fest, flüssig, gasförmig) farbig lackiert und auf den Vorlagen fixiert. Nun ist es fertig: „Ein schönes Abschiedsgeschenk ans Hilda“, freut sich Chemielehrerin Saskia Becht-Neye. *pm*



Schüler des vierstündigen Chemiekurses der Jahrgangsstufe K2 haben nach den schriftlichen Abiturprüfungen die einzelnen Bestandteile des PSE an die Wand gebracht.

FOTO: PRIVAT

#### KEPLER-GYMNASIUM Open-Air-Konzert fällt ins Wasser

Nach umfangreichen Aufbau- und Probenarbeiten im Schulhof bei herrlichem Sonnenschein folgte die herbe Enttäuschung für die Musiker des Kepler-Gymnasiums: Es begann, in Strömen zu regnen. Der eigens für dieses Open-Air-Konzert angemietete Leihflügel, vom Förderverein finanziert, stand einsam auf der nassen Bühne. Doch die musikbegeisterten Schüler und Lehrer ließen sich durch diese widrigen Umstände nicht entmutigen: Kurzentschlossen wurde die Veranstaltung in den angesichts des großen Besucher-Zuspruchs etwas kleinen Musiksaal verlegt. Traditionell werden bei den Sommerkonzerten die Abiturienten geehrt, die sich lange Jahre in den Musik-AGs engagierten. Auch in diesem Jahr hinterlassen sie eine große Lücke, die erst geschlossen werden will. Einen Schub für den Musikernachwuchs darf man sich von der Unterstützung des Vereins Oben-Auf erhoffen, der mit einer Spende über 350 Euro zur Finanzierung des Instrumentenbedarfs beiträgt. Der Unterstufenchor unter der Leitung von Katharina Printz eröffnete das „Indoor-Konzert“. Das Thema Afrika zog sich wie ein roter Faden durch das Vokal-Programm, denn auch der Chor, von Katharina Blaszczyk geführt, zeichnete mit Körperpercussion einen afrikanischen Monsunregen nach. Hier kommt die Verbundenheit des Kepler mit Afrika zum Ausdruck, unterstützt die Schule doch ein Hilfsprojekt im Dorf Gando in Burkina Faso. Aufgrund des Regens konnten die Schulbands nicht auftreten – die elektrischen Anlagen mussten trocken. Aber es gibt einen Lichtblick: Der Auftritt wird beim Sommerfest, am



Wegen des Regens draußen mussten die Kepler-Schüler drinnen improvisieren.

FOTO: KETTERL



Die Gäste aus Pforzheim legten in den neuen Werkstätten in Tschenstochau Hand an.

FOTO: PRIVAT

Freitag, 25. Juli nachgeholt. Dafür gab es, dank der Pianistin Sophia Dieringer, einen tollen Ersatz: Sie spielte eine Fantasie von Felix Mendelssohn-Bartholdy und ertotete viel Applaus. Eltern verköstigten die Gäste. Der Erlös kommt den Musik-AGs und somit den Schülern zugute, denn mit den Spenden werden die Fahrtkosten zur Probenphase in der Musikakademie Ochsenhausen bestritten. Nach der Pause hatte das Orchester seinen Einsatz: Nach Mussorgski „Bilder einer Ausstellung“ kam Mozarts Romanze für Klavier und Orchester KV 466 zum Vortrag – einfühlend von Dieringer am Flügel interpretiert, in perfekter Abstimmung mit

Dirigentin Carmen Kiefer, behutsam begleitet vom Orchester. Ein Knaller zum Schluss durfte nicht fehlen: die „Fledermaus Ouvertüre“ von Strauß. *pm*

#### GOLDSCHMIEDESCHULE Zu Besuch in Pforzheims polnischer Partnerstadt

Fünf Schüler und zwei Lehrer der Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule waren in Czechstochowa, der Partnerstadt Pforzheims in Polen, zu Gast. Dabei ging es vorrangig darum zu erkunden, wie eine künstlerisch ausgerichtete Aus-

bildung dort mit Inhalt gefüllt wird und welche Erfahrungen die jungen Studenten im Verlauf ihrer Ausbildung machen. Aber auch die Arbeit in den schuleigenen Werkstätten und ein reichhaltiges Kulturangebot standen auf dem Programm. Bevor es an die Partnerschule Zespół Szkół Plastycznych ging, führte die Reiseroute in die Stadt Kraków. Die Tuchhalle, die Marienkirche und das Kazimierz-Viertel faszinierten genauso wie die Wawelhöhe mit der Kathedrale, das Os- kar-Schindler-Museum und das ehemalige Ghetto im Stadtteil Podgórze. Am nächsten Tag ging es für Sigrd Kopitke, Rob Barneveld, Jimmy Dang, Lea-Madeleine König, Carina Hollstein, Anna Feifer und Jennifer Hechtweiter zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Nach einer fast fünfständigen Führung waren alle erschöpft und verstummt angesichts der Eindrücke an diesem geschichtsträchtigen Ort, aber zufrieden, dort gewesen zu sein. Schulleiterin Maria Fedorowicz freute sich über die Gäste aus Pforzheim, die sie stolz durch die renovierte Schule mit ihren neuen Werkstätte führte. Inspiriert von der aktuellen Schau der Jahresarbeiten aus den Bereichen Schmuck, Keramik und Grafik-Design, durften die Pforzheimer zur Tat schreiten: Die Lehrerinnen Renata und Magda führten in die Künste der Keramik ein, und mit Hilfe der polnischen Schülerinnen stellten die Gäste Gefäße her. Auch die Besichtigung der Ateliers der Künstler Tomasz Setowski, Zdzislaw Bekinskie und Jerzy Jotka Kedziora aus Tschenstochau begeisterte. Der Besuch der Pilgerstätte Jasna Gora mit dem Bild der Schwarzen Madonna stand zudem auf dem Programm. Abends zeigten die polnischen Schüler und Lehrer das durchaus gesellige Tschenstochau. *pm*